

Freie Wählergruppe Guntersblum

Unsere Vorgärten und Gärten:

In der öffentlichen Debatte geht es derzeit täglich um die Vernichtung unserer eigenen Lebensgrundlagen und den Klimaschutz. Auch das Insektensterben ist inzwischen für jedermann spürbar. Der Flächenverbrauch beträgt in Deutschland ca. 70 ha **täglich!** Die Ursachen für diese Auswirkungen sind vielfältig.

Wir können die Welt nicht in Guntersblum retten, aber bevor wir alle nur mit dem Finger auf andere zeigen, sollten wir bei uns selbst und in unseren Vorgärten und Gärten anfangen. Steinerne Gärten sind derzeit in Mode, aber sie schränken den Lebensraum der Insekten und Tiere ein. Wir verstehen, dass gerade im Alter die Gartenarbeit oft beschwerlich ist, aber was einmal versiegelt ist, wird selten wieder renaturiert.

In diesem Sinne haben wir einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat eingebracht, der insbesondere die Bauherren im Neubaugebiet im Auge hat und das Ziel hat, die Versiegelung der Grundstücke auf das wirklich notwendige Maß zu beschränken. Wir wollen keine Verbote, sondern Bewusstsein für die Problematik schaffen.

Auch die Gemeinde muss etwas tun. Bei der Schaffung neuer Baugebiete muss jede Gemeinde Ausgleichsflächen ausweisen, um die Belastungen durch den Flächenverbrauch ökologisch auszugleichen. Guntersblum verfügt über eine ganze Reihe solcher Flächen, aber nicht alle erfüllen den angedachten Zweck. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Ortsgemeinde die Ausgleichsflächen zukünftig zweckentsprechend verwendet.

Liebe Guntersblumerinnen und Guntersblumer,

bei der Kommunalwahl 2019 haben Sie der Liste der FWG großes Vertrauen geschenkt und sieben Vertreterinnen und Vertreter in den Gemeinderat gewählt.



Für die FWG in den Gemeinderat gewählt: (im Uhrzeigersinn) Katja Deschinger, Ulrike Laubenheimer, Walter Reineck, Harald Jäger, Rüdiger Schwarz, Markus Klarner und Klaus Zimmer. Außerdem im Bild: Fred Oswald (1. Vorsitzender, unten Mitte) und Klaus Anderweit (1. Beigeordneter, ganz rechts im Bild)

Bei Fragen oder Anregungen – sprechen Sie uns gerne an!

Wie versprochen werden wir uns für eine ideologiefreie Sachpolitik einsetzen und sinnvolle und konstruktive Vorschläge - egal aus welcher Richtung - unterstützen.

Grundsätzlich bekennen wir uns zu den Zielen

- einer sparsamen Haushaltsführung,
- der behutsamen Weiterentwicklung des Ortes,
- der Beibehaltung der Sportplätze am heutigen Standort,
- der Ablehnung des Gewerbegebiets Ost (vorm Wasserwerk) unter den jetzigen Bedingungen,
- der möglichst kostengünstigen Sanierung der am stärksten beschädigten Gemeindestraßen,
- der Verbesserung der örtlichen Verkehrssicherheit und des öffentlichen Nahverkehrs und
- der ökologischen Aufwertung der vorhandenen gemeindeeigenen Ausgleichsflächen.

Manches im Ort ist verbesserungsbedürftig, aber nicht überall kann es die Politik richten. Auch **SIE** sind gefragt:

Verkehr:

Zu einem wirklichen Problem hat sich die Verkehrssituation in Guntersblum entwickelt. In weiten Teilen des Ortskerns einschließlich der Durchgangsstraßen behindern abgestellte Fahrzeuge die Sicherheit und Flüssigkeit des Straßenverkehrs.

Viele Fahrzeughalter nutzen leider nicht ihre eigenen ausgewiesenen **Stellplätze**, sondern parken im öffentlichen Raum, zum Teil auch unter Inkaufnahme der Behinderung der Nachbarn oder der Verkehrssicherheit. Wir appellieren daher an Ihre Rücksicht und bitten, vorhandene Stellplätze auch zweckentsprechend zu nutzen.

Auf den Prüfstand muss auch die eine oder andere Maßnahme gestellt werden, die in den vergangenen Jahren zur Erhöhung der **Verkehrssicherheit** getroffen wurde. Nicht alle haben sich bewährt, im Gegenteil, denn teilweise vermindern sie den Verkehrsfluss und erhöhen trotzdem das Risiko. Die beschlossene Überprüfung der installierten Querungshilfen auf ihre Wirksamkeit muss nun durchgeführt werden.

Einen neuralgischen Unfallschwerpunkt stellt die Einfahrtsituation an der B 9, Abfahrt Guntersblum Süd, dar. Hier sehen wir seitens des Landes Handlungsbedarf – und zwar schnell. Mit mittelfristigen Verbesserungsvorschlägen sollte sich die Ortsgemeinde nicht abspesen lassen.

Im öffentlichen **Nahverkehr** gab es trotz mancher Unkenrufe auch gute Nachrichten. So verkehrt die S 6 nach Mainz und nach Mannheim nun auch am Wochenende grundsätzlich im Halbstundentakt. Auch gibt es inzwischen einmal täglich eine Direktverbindung nach Frankfurt Hbf. Weitere Verbesserungen sind jedoch erforderlich, um noch mehr Menschen dazu zu bewegen, auf die Schiene umzusteigen.